

Dr. Christine Rückert

Gesundheit im Fokus des Weissacher Imkertages

Weit über 300 Teilnehmer kamen zur diesjährigen Fachtagung des Regierungspräsidiums Stuttgart in Weissach. Insektenstichallergien und die medizinische Wirkung von Bienenprodukten und die Vermeidung von Rückständen im Honig standen im Mittelpunkt.

Insektenstichallergie

Mit einem lebhaften Vortrag von Prof. Dr. med. Harald Löffler, Direktor der Hautklinik an den SLK-Kliniken Heilbronn zum Thema „Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Die Insekten-giftallergie“ startete der Imkertag. Die steigenden Zahlen der Bienenhalter zeige die Faszination der Imkerei. Problematisch könne das Hobby werden, wenn es zu allergischen Reaktionen auf das Insekten-gift komme. Der Mediziner schilderte, wie sich das Allergiegesehen äußert, was zum Schutz gegen Stiche und die allergische Reaktion getan werden kann und die Behandlungsmöglichkeiten.

Wie wirken Bienenprodukte?

Prof. Dr. med. Karsten Münstedt, Chefarzt am Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach, beschäftigte sich mit dem Thema „Bienenprodukte in der Medizin – was ist Mythos, was ist Fakt?“. Münstedt befasst sich wissenschaftlich mit Fragen zum Einsatz von „Bienenprodukten in der Medizin“. Er berichtete über Erfahrungen beim Einsatz von Bienenprodukten, wie Honig, Propolis, Pollen und Gelee Royal, in rationalen Behandlungskonzepten. Bewiesen sei lediglich die Wirkung von Honig zur Verbesserung der Wundheilung, der Verminderung von Heuschnupfen und bei Husten. Bienengiftakupunktur könne bei muskuloskeletalen Schmerzen helfen und Propolis bei Entzündungen im Mundbereich.

Rückblick und Ausblick

Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei am RP Stuttgart, gab einen Rückblick auf das Bienenjahr 2015 und die Probleme, die sich aus der extrem milden Witterung des Winters für die Winterbehandlung ergaben. Weiter gab er einen kurzen Ausblick auf das kommende Bienenjahr und den Einsatzzeitpunkt von Oxalsäure zur Behandlung von Milben.

Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in den Honig vermindern

Dr. Klaus Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim informierte zu „Pflanzenschutz im Raps: Weniger Rückstände im Bienenvolk durch Droplegs“. Raps ist vielerorts eine wichtige Tracht für Bienen. Einige Krankheiten und Schädlinge bei Raps treten zum Zeitpunkt der Blüte auf und müssen dann behandelt werden, wenn Bienen den Raps als Tracht nutzen. Oftmals werden die Präparate direkt in die offene Blüte appliziert, was zu Rückständen führt. Bei anderen Kulturarten werden Pflanzenschutzmittel durch Droplegs, d.h. am Boden hängende Düsen so ausgebracht, dass die Mittel nur im unteren Teil auf die Pflanze treffen und die Blüten unbehandelt bleiben. Dr. Klaus Wallner präsentierte die Ergebnisse von Freilandversuchen, bei denen eine Ausbringung der Pflanzenschutzmittel auf herkömmliche Weise und mittels Droplegs verglichen wurde. Die Ergebnisse zeigten keine negativen Effekte auf die Raps-gesundheit und eine signifikant geringere Belastung in Pollen und Nektar. Der Einsatz von Droplegs könnte helfen, Probleme zwischen Imkerei und Landwirtschaft durch die gezielte Ausbringung von Pflanzenschutzmittel zu vermindern.

Meisterprüfung 2015

Zum Abschluss wurden zwei Arbeitsprojekte präsentiert, die im Rahmen der Meisterprüfung 2015 bearbeitet wurden. Klaus Hampel, Imkermeister und Diplombiologe, präsentierte einen „Vergleich verschiedener Verfahren der Königinnenzucht“. Jochen Ruß, ebenfalls Imkermeister und Diplom Biologe, stellte Ergebnisse zum „Vergleich der ein- und zweiräumigen Zander-Betriebsweise“ vor.

Die Vorträge sind eingestellt unter dem Link: https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.RP,de/Startseite/RP+Stuttgart/43_+Weissacher+Imkertag+2016+des+RP+Stuttgart ■



Dr. Christine Rückert
RP Stuttgart
Tel. 0711/ 904-13327
Christine.Rueckert@rps.
bwl.de